



2017

Newsletter



Herzlich Willkommen!

9. Auflage des dhv Newsletters

dhv

Ausgabe 09 / 2017

28.11.2017

Bericht zur dhv DM IPO FH 2017

Die diesjährige dhv DM für Fährtenhunde fand 10. – 12. November in Einöllen/MV swhv statt.

Vorbereitung und Durchführung standen unter der Leitung von Kai Nahsan und Kreisgruppe 1 Westpfalz, gemeinsam mit dem Fußballverein Einöllen.

Am Freitag begrüßte der Vize-Präsident Rainer Friedrich die Teilnehmer, die Mannschaftsführer diese losten die Reihenfolge für die Auslosung der Teilnehmer der MV aus.

Nach der Wesen Überprüfung wurde die Auslosung der Startreihenfolge durchgeführt.

Als Leitungsrichter waren Markus Kühn (HSVRM) und Wolfgang Wolf (BLV) im Einsatz.

Beide hatten bei ihrer Beurteilung das Kriterium vorangestellt: hohe Arbeitsbereitschaft, gepaart mit aktiver Suchleistung, hohe Konzentration mit Finderwillen.

Es starteten 25 Teilnehmer aus den Mitgliedsverbänden des dhv, sowie eine Jugendliche.

Das Fährtenengelände und das Wetter stellten an die Hunde größere Anforderungen, es waren Wildspuren und Verleitungen die den Hunden enorme Schwierigkeiten bereiteten. Am Freitag, Samstag hatten die Hunde mit Sturm und Regen zu kämpfen und den Sonntag mussten die Fährten auf zugeschneiten Fährten abgesucht werden.

Zu der VDH-Deutschen Meisterschaft vom 23.–25. Februar 2018 in Edingen-Neckarhausen ist der dhv mit folgende Hundeführerinnen vertreten durch die Erstplatzierten:

Ute Andric swhv Hiska vom Negro Lobo 196 V

Grit Oberländer SGSV Chuck vom Reinholdsberg 193 V

Ersatz: Ute König swhv Golden-Tiger Anthony 186 sg

Es wurden folgende Bewertungen vergeben:

2 vorzüglich, 2 sehr gut, 6 gut, 3 befriedigend, 13 mangelhaft

Bei allen Hundeführer/innen bedanken wir uns für ihre sportliche und faire Vorführweise.



Richard Strauß OfG/dhv

Jens Richter LRO/dhv



VDH DM FH vom 23.02-25.02.2018

Die Deutsche Meisterschaft FH des "VDH" wird von den MV-Vereinen des dhv: Verein für Hundesport Neckarhausen 1951 und Hundesportverein Edingen 1954 e.V. ausgerichtet.

Informationen folgen!



Wir stellen uns vor:

(Interview mit Ramona Kirsche, 38 Jahre alt, Rentnerin)

Ramona Kirsche aus Leipzig, 38 Jahre alt, Fachabitur für Bautechnik, gelernte Einzelhandelskauffrau im KfZ Bereich, seit dem 24 sten Lebensjahr Erwerbsunfähigkeitsrentner zu 100 % folgte dem Aufruf bei Facebook und beantwortete meine Fragen:

Hallo Ramona, erzähl uns von dir

Mein Name ist Ramona Kirsche, ich bin Mitglied im SGSV Sachsen und komme aus Leipzig. Mit meinem Hund Whisky (Hovawart-Schäferhund /Dackel-Shi Tzu Mix) bin ich, als er 6 Jahre alt war, in den Hundesport rein gerutscht. Nach der BH Prüfung sind wir etwas ziellos im IPO Sport verblieben, bis ich durch einen Vereinswechsel 2 Jahre später Obedience entdeckte. Hier haben wir die Beginner Prüfung sofort mit V abgelegt. Da Whisky damals schon 9 war, wechselten wir zum Rally-Obedience und sind dort innerhalb 1 Jahres bis zum Sachsenpokalsieger in Klasse 3 aufgestiegen. Anschließend bestanden wir noch die Klasse 1 im Obedience mit V und mit nun mit 11 Jahren haben auch ein G in der Obi 2 erreicht. Noch immer streben wir nach mehr und sind fleißig am Ball. Ich bin Lupus Patient und erlitt durch einen Schub vor 13 Jahren eine temporäre Querschnittslähmung und Erblindung beider Augen. Ich laufe mit Gehstock, langsam, wackelig und unsicher, kann auch wieder ausreichend aber mit Gesichtsfeldausfällen sehen. Ich bin Erwerbsunfähigkeitsrentner und in meinen Leistungsrahmen deutlich eingeschränkt. Aber nichts macht mich glücklicher als der Erfolg im Team mit meinem Hund und meine Erfahrungen an andere Teams weiter zu geben.

Wie genau bist du zum Hundesport gekommen?

Nach dem Tod meiner ersten Hündin, sollte wieder ein Gefährte für Whisky, meinen derzeitigen Hund, einziehen. Die damals erworbene 4 Monate alte Terveuren Hündin war recht unsicher im Bezug auf Menschen und Umwelt, sodass ich mich entschloss eine Hundeschule

aufzusuchen. Gelandet bin ich nach einem sehr vertrauensvollen Telefonat in einem IPO Hundesportverein im Umland von Leipzig. Mein Whisky spielte damals noch keine Rolle. Erst 2 Jahre später, nach persönlichen Lebensereignissen, ohne die Terveuren Hündin aber mit deutlich mehr Interesse gab es eine einschneidende Situation. In einem Kreisgruppentraining erklärte man mir: "mein Hund müsse doch nichts können so wie er aussieht".

Als ehemalige Leistungssportlerin im Schwimmen war mein Ehrgeiz angefacht, zu beweisen, dass jeder Hund ein Talant hat. Es liegt am Hundeführer es zu finden. Somit begannen wir die Ausbildung zur Begleithunde Prüfung, welche wir ein halbes Jahr später mit Bavour bestanden.

Wo und mit wem trainierst Du?

Ich trainiere seit 1 1/2 Jahren allein und bin öfter zu Gast in den Vereinen Parthenaue oder Wittgensdorf um mir Ratschläge und Tipps zu holen bzw. Übungen mit Stewart zu trainieren. Außerdem stehe ich über soziale Netzwerke in Kontakt mit Hundesportlern und hole mir dort Erfahrungen und Vorschläge ein.

Erzähl uns bitte von deiner Krankheit!

Ich leide an der Autoimmunerkrankung systemischer Lupus erythematoses durch welche ich mit 23 Jahren eine temporäre Querschnittslähmung und Erblindung beider Augen erlitt. Dadurch laufe ich mit Gehstock um Druckstellen unter den Füßen, kaputte Gelenke und Gleichgewichtsprobleme durch verringerte Nervenleitgeschwindigkeit auszugleichen. Die Gesichtsfeldausfälle im recht gut regenerierten Augenlicht sind fast ausschließlich in der Sportart Rally Obedience von Bedeutung, machen sich aber im Obedience nur wenig hinderlich bemerkbar.

Welche Sportart betreibst Du und warum genau diese?

Ich mache Obedience und war zwischendurch 1 Jahr im Rally Obedience unterwegs. Diese Sportarten sind für mich als schlecht laufender Hundeführer machbar. Im Rally Obedience gibt es gut Anpassungen für eingeschränkte Hundeführer aber meine Herz schlägt für das Obedience. Dort nehme ich den Punktabzug für das Nichterbringen der Laufschriffs in der Freifolge gern in Kauf und versuche es über andere Übungen auszugleichen.

Wieviele Hunde hast du bereits geführt/ausgebildet?

Ich habe 3 Hunde groß gezogen aber mein Hund Whisky ist der erste Hund, den ich ausgebildet habe. Wobei seine Ausbildung erst mit 6 Jahren in der BH begann. Wirklich richtig ausgebildet wurde er erst als wir mit seinen 8 Jahren das Obedience entdeckten.

Was war im Hundesport dein größtes Highlight? Wann und mit welchem Hund?

Das größte Highlight war zum damaligen Zeitpunkt sicherlich der Sachsenpokalsieg 2016 genau 1 Jahr nach der ersten RO Beginner Prüfung. Zum heutigen Zeitpunkt würde ich sagen, auch wenn er schon 11 Jahre ist, unser Highlight kommt noch. Aber die erste bestandene Prüfung in der Obedience Klasse 2 und der gleichzeitige Klassensieg beim Turnier in Ahrensfelde 2017 war einer der tollsten Ehrfahrungen, auch weil das Umfeld dort ausgesprochen erfreulich war.

Welchem Verband gehörst du an?

SGSV Sachsen



Wenn du etwas ändern könntest am Hundesport, was wäre das?

Ich würde gern für mehr Verständnis apelieren, allen langjährigen Hundesportlern die Erinnerung ins Gedächtnis rufen, wie es war als sie angefangen haben, mehr Offenheit bezüglich dessen, dass auch im Hundesport Leistung von Leisten und nicht vom Reden kommt, das Engagement mehr Anerkennung und weniger Skepsis bekommt und das sich ein Mittelweg zwischen Altbewertem und moderer Erkenntnis durchsetzt. Ich würde gern den Grundsatz schaffen, dass Ehrgeiz und Spaß sich nicht gegenseitig ausschließen und wünsche mir, das wir von den Hunden lernen und persönliche Befindlichkeit dem Sport und allem was dazu gehört unterordnen.

Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Dir weiterhin viel Spass und Erfolg im Hundesport.

